



Erinnerungszeichen zum Gedenken an Carry Brachvogel, Julie Weinmann und Prof. Dr. Siegmund Hellmann

Donnerstag
11.7.2024

16.00 Uhr
Seidlvilla
Nikolaipplatz 1b



Programm

Donnerstag, 11. Juli 2024

16.00 Uhr

Gedenkveranstaltung

Seidlvilla, Nikolaipplatz 1b
U3/U6 Giselastraße

- Gabriele Wiesmüller
Seidlvilla e. V.
- Stadtrat Stefan Jagel
in Vertretung des Oberbürgermeisters
der Landeshauptstadt München
- Dr. h.c. mult. Charlotte Knobloch
Präsidentin der Israelitischen Kultusgemeinde
München und Oberbayern
- Dr. Eva Strauß
Stattreisen München e.V.
und Initiatorin der Erinnerungszeichen
- Anke Buettner
Monacensia im Hildebrandhaus
- Christian Haager
Haus Buchenried der Münchner
Volkshochschule
- Thomas Rock
Bezirksausschuss 4 – Schwabing-West
- Musik:
Tabea Well (Violine) und Anna-Sophia Kraus
(Violine) spielen das Prelude aus »5 Pieces
for two Violins and Piano« von Dmitrij
Schostakowitsch und »Chiquilin de Bachin«
von Astor Piazzolla.

17.15 Uhr

Anbringen der Erinnerungszeichen

für Carry Brachvogel, Julie Weinmann
und Prof. Dr. Siegmund Hellmann
am ehemaligen Wohnort in der Herzogstraße 55
Bus 53/59 Pündterplatz

Was sind Erinnerungs- zeichen?

Erinnerungszeichen werden an Orten angebracht, an denen Menschen lebten, die zwischen 1933 und 1945 von den Nationalsozialisten verfolgt und ermordet wurden. Sie bestehen aus gebürstetem Edelstahl und sind vergoldet. Es gibt sie in zwei Ausführungen – als Wandtafeln an der Fassade und als Stelen auf öffentlichem Grund.

Mit den Erinnerungszeichen geben wir den heute meist vergessenen Opfern der NS-Verfolgung einen Platz in unserer Stadtgesellschaft zurück. Sie enthalten die wichtigsten Lebensdaten, Angaben über das Schicksal und – falls vorhanden – auch ein Bild. Texte und Bilder werden mit einem Laser in das Metall eingeschnitten. Durch die gelochte Oberfläche können die Informationen auch ertastet werden.

Sie möchten sich über das Projekt informieren, ein Erinnerungszeichen beantragen oder eine Patenschaft übernehmen? Auf unserer Website www.erinnerungszeichen.de finden Sie alle wichtigen Informationen sowie ausführliche Biografien von den Frauen, Männern und Kindern, für die es bereits Erinnerungszeichen gibt.



Hinweise

Auf der Veranstaltung wird für Presse Zwecke fotografiert. Sprechen Sie uns bitte an, wenn Sie nicht fotografiert werden möchten.

Bildnachweis

Innenseite: Stadtarchiv München
Außenseite: Tom Hauzenberger

Gestaltung

Dieckmann Design, www.dieckmann.design


Kontakt

Kulturreferat der Landeshauptstadt München
Public History
Kordinierungsstelle Erinnerungszeichen
Burgstraße 4, 80331 München
089 233-20891/94
erinnerungszeichen@muenchen.de

Website

www.erinnerungszeichen.de

Julie Weinmann kam am 28. Januar 1849 als Tochter des Kürschnermeisters Josef Wassermann in München zur Welt. Sie heiratete 1869 Louis Weinmann, Direktor der München-Dachauer Aktiengesellschaft für Maschinenpapierfabrikation, und bekam drei Söhne. Julie Wassermann und ihr Mann führten ein großbürgerliches Leben. Das jüdische Ehepaar empfing in München und in einer Villa am Starnberger See (heute Haus Buchenried der Münchner Volkshochschule) viele zeitgenössische Künstlerinnen und Künstler. Daneben engagierten sie sich in Stiftungen auch für soziale Zwecke. 1902 starb Julie Weinmanns Ehemann Louis, drei Jahre später ein Sohn, der noch nicht einmal 30 Jahre alt geworden war. Nach dem Ersten Weltkrieg verkaufte die Familie die Villa in Leoni, und es wurde ruhiger um Julie Weinmann. Nach der Machtübernahme der Nationalsozialisten lebte sie einige Zeit in Berlin bei einem ihrer Söhne. Die letzten Lebensmonate verbrachte sie in der Wohnung der Schriftstellerin Carry Brachvogel, wo sie am 5. Mai 1936 im Alter von 87 Jahren starb.

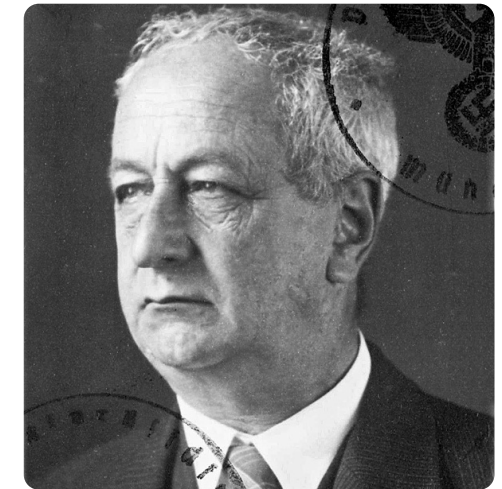


Carry (Karoline) Brachvogel, geboren am 16. Juni 1864 als Tochter eines Bankiers in München, heiratete 1887 den katholischen Schriftsteller Wolfgang Brachvogel, der 1892 tödlich verunglückte. Nun musste die junge Witwe mit zwei kleinen Kindern selbst für ihren Lebensunterhalt sorgen. Sie begann zu schreiben und veröffentlichte bis 1933 über 40 Romane, Biografien, Artikel in Zeitschriften und Zeitungen. Sie lebte das Ideal einer berufstätigen und selbstständigen Frau. In ihrer Wohnung in der Herzogstraße unterhielt sie einen viel beachteten literarischen Salon. In ihren Werken widmete sie sich vor allem Frauenleben in allen Facetten. Ihre Texte waren auch von einer starken Heimatverbundenheit geprägt. Seit 1903 engagierte sie sich im Vorstand des Münchner Vereins für Fraueninteressen. 1913 gründete sie den Münchner Schriftstellerinnen-Verein. Als langjährige Vorsitzende des Vereins initiierte sie in den 1920er Jahren einen Hilfsfond für bedürftige Journalistinnen und Schriftstellerinnen. 1933 musste sie als Jüdin den Vereinsvorsitz aufgeben und austreten. Sie durfte nicht mehr publizieren und war auf die Unterstützung ihrer Tochter angewiesen.

Seit 1936 lebte bei Carry Brachvogel ihr Bruder **Siegmond Hellmann**. Geboren am 19. März 1872 in München, studierte er hier Geschichte. Nach der Promotion und Habilitation lehrte er an der Ludwig-Maximilians-Universität als Privatdozent und außerordentlicher Professor für mittelalterliche Geschichte. Er heiratete 1905, bekam zwei Kinder, die Ehe zerbrach bereits 1914. Da seine finanzielle Situation ohne feste Anstellung prekär war, unterrichtete Hellmann auch an der privaten Handelshochschule. Hellmann stand dem Linksliberalismus nahe und verehrte den Soziologen Max Weber. In Vorträgen und Zeitungsartikeln setzte er sich immer wieder mit aktuellen politischen Fragestellungen auseinander. Ende 1923 erhielt Hellmann den Ruf an die Universität Leipzig als ordentlicher Professor. Die Nationalsozialisten enthoben ihn 1933 seines Amtes und er kehrte nach München zurück. Nach dem Novemberpogrom kam er für kurze Zeit in das Konzentrationslager Dachau. Am 22. Juli 1942 wurden Carry Brachvogel und Siegmund Hellmann in das Ghetto Theresienstadt deportiert. Siegmund Hellmann wurde dort am 20. November, Carry Brachvogel am 7. Dezember 1942 ermordet.



Carry Brachvogel



Siegmund Hellmann

**Wer waren
Carry Brachvogel,
Julie Weinmann
und
Prof. Dr. Siegmund
Hellmann?**

